Jugendfeuerwehr-Übung

Wenn das Kommando Mayday lautet

Von Ann-Christin Herbe, 20.08.2017

Über eine Drehleiter holen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr die eingeschlossenen Menschen aus dem brennenden Schulgebäude. Am Wochenende probten die drei Kamener Jugendfeuerwehren für den Ernstfall. Drawe

Ein brennender Raum, verrauchte Schulflure und zehn vermisste und mutmaßlich verletzte Schüler: So lautet die Ausgangslage. Mit dieser simulierten Großübung probt die Jugendfeuerwehr den Ernstfall.

10.30 Uhr: Bei der Feuerwehr Kamen geht die Meldung ein, dass es in einem Lagerraum der Südschule im ersten Obergeschoss brennt. Mit Blaulicht und Martinshorn dürfen die 35 beteiligten Mitglieder aus allen drei Stadtteilen der Jugendfeuerwehr Kamen zur Südschule ausrücken. Vor Ort müssen sie erst mal die Lage analysieren, um dann richtig handeln zu können.

Einen Überblick verschaffen

Bevor jemand in das brennende Schulgebäude kann, muss der Brand erst gelöscht werden – das funktioniert nur im Team. Drawe

Schnell steht fest, es konnten sich nicht alle Schüler nach draußen retten, zehn sind noch im Gebäude. Die 13-jährige Celina steht mit Magneten vor einer Schautafel. Sie ist Teil der Einsatzleitung. „Zuerst muss man sich einen Überblick verschaffen, wo man ist und wo man die Feuerwehrautos am besten hinstellen kann“, erklärt sie und zeigt auf Magneten, mit den verschiedenen Fahrzeugbezeichnungen.

Auch die Verletztenablagestelle hat einen eigenen Magneten, denn hier werden die geretteten Schüler behandelt. Im nächsten Schritt werden Einsatzabschnitte gebildet. Alle Kinder und Jugendlichen bekommen eine Aufgabe. Eine Hälfte kümmert sich darum, dass das Feuer gelöscht wird, die andere um die vermissten Schüler im Gebäude.

Alles in Teamarbeit

Die Trupps, die in der Schule Verletzte retten müssen, werden mit Atemwegsmasken ausgestattet. Drawe

Neun sogenannte C-Rohre rollen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus, um genügend Wasser zur Verfügung zu haben, um das Feuer schnell zu löschen. Aber niemand führt einen Schlauch alleine. Eine Person hält ihn fest und richtet die Öffnung auf das Dach des Gebäudes, ein anderer stützt die Person im Rücken. Denn auf Dauer kann das C-Rohr mit dem Wasserdruck zusammen eine echte Last werden.

„Die Gruppe, die nach den Schülern sucht, geht mit einem Atemschutzgerät auf dem Rücken und Fluchthauben ins Gebäude“, erklärt Stadtjugendfeuerwehrwart Volker Rost, „die Fluchthauben kann man den Verletzten dann über den Kopf ziehen, um sie vor dem Rauch in den Fluren zu schützen.“ Doch dann kommt es anders als gedacht. Um 11.12 Uhr ist das Feuer zwar bereits gelöscht, aber über Funk kommt das Kommando „Mayday“. Die Kinder und Jugendlichen wissen sofort Bescheid, der Angriffstrupp, der die Schüler suchen sollte, ist nun selbst vermisst oder hat Verletzte. Also macht sich der zweite Angriffstrupp auf den Weg, um sie suchen.

Niveau ist auf hohem Stand

Bei der Rettung von Verletzten gibt es beim Angriffstrupp einen Zwischenfall. Die Retter verletzten sich selbst, ein zweiter Trupp muss sich auf dem Weg machen, um den Kameraden zu helfen. Drawe

Alex und Dominik tragen über der Feuerwehrausrüstung rote Westen. Sie sind Gruppenführer und kümmern sich um die Koordination der Angriffstrupps. „Wir haben gerade den zweiten Angriffstrupp losgeschickt, um die Mayday-Lage in den Griff zu bekommen“, sagt Alex und Dominik ergänzt: „In der Zwischenzeit haben wir die letzten vermissten Schüler mit einer Drehleiter aus dem ersten Obergeschoss gerettet.“

Stadtjugendfeuerwehrwart Volker Rost ist zufrieden mit dem Ergebnis der Übung. „Die Kinder und Jugendlichen haben sich alle gut eingefunden und gute Arbeit geleistet. Das Ausbildungsniveau ist auf einem hohen Stand“, sagt er, „natürlich kann man auch immer noch an sich arbeiten und Dinge bei der nächsten Übung besser machen.“

Den Transport von verletzten Personen sollten wir zum Beispiel noch mal trainieren.“ Rost weist außerdem daraufhin, dass der simulierte Brand aufgrund hoher Brandschutzmaßnahmen in einer Schule so normalerweise nicht passieren würde.

Jan Küper als Jugendwart

Im Anschluss an die Übung folgt ein kurzer offizieller Teil. Julia Grundmann und Manuel Ehrensberger werden von Rainer Balkenhoff, Leiter der Feuerwehr Kamen, zur stellvertretenden Jugendwartin und zum stellvertretenden Jugendwart der Gruppe Kamen-Mitte-Südkamen ernannt. Jan Küper übernimmt das Amt des Jugendwartes der

Gruppe. Michael Uhlenbrock und Felix Demtröder werden im selben Zuge von ihrer Verantwortung als Jugendwarte entbunden.